

Dritter Elternbrief 2017/18

Gesamtschuldirektor
Thomas Behning
Tel.: 05461 7038420

Bramsche, 20.09.2017

Sehr geehrte Eltern,

in Jahrgang 7 läuft zur Zeit ein sehr erfolgreiches Wasserskiprojekt mit der Paul-Moor-Schule in Bersenbrück. Die beteiligten Schülerinnen und Schüler sind von der Begegnungsmöglichkeit und dem gemeinsamen Sport begeistert. Wir hoffen, auch künftig gemeinsame Projekte durchführen zu können.

Im Bereich der Berufsorientierung streben wir in Jahrgang 7 für das zweite Halbjahr eine Generationenwerkstatt an. Dieses Projekt für eine kleine Schülergruppe soll Orientierung geben und erste Erfahrungen in der Berufswelt ermöglichen.

Nach den Herbstferien beginnt für Jahrgang 6 die Themenwoche Liebe, Veränderung und Sexualität. Für diesen Jahrgang liegt umliegend ein Informationsschreiben bei. Jahrgang 7 beginnt mit der Teeni-Sprechstunde. Als Kooperationspartner haben wir Donum Vitae gewinnen können. Mitarbeiterinnen dieser kirchlichen Institution werden den 7. Klassen nach Geschlechtern getrennt zu allen Fragen um das Erwachsenwerden Rede und Antwort stehen.

Nach den Herbstferien finden die Jahrgangsfahrten für Klasse 5 und 7 statt. Wir wünschen allen Beteiligten viel Spaß und eine gute Reise. Während der Jahrgangsfahrt des 7. Jahrgangs wird Herr Kaiser die Schulleitung vertreten.

In der nächsten Woche beginnen wir mit dem in der letzten Gesamtkonferenz auf den Weg gebrachten Trainingsraumkonzept. Die Schüler trainieren das eigenverantwortliche Denken und Handeln. Wir haben diese pädagogische Antwort auf Unterrichtsstörungen „Denk-mal-nach-Konzept“ genannt. Wer den Unterricht stört, wird zunächst mit einer gelben, dann mit einer roten Karte versehen. Rot bedeutet, dass ein „Denk-mal-nach-Plan“ im „Denk-mal-nach-Raum“ bearbeitet werden muss. Dadurch soll das selbstreflektierende Verhalten geschult werden. Die Klasse kann dadurch ungestört weiter lernen. Alle Lehrkräfte sowie auch unser Schulsozialarbeiter Herr Fuhrmann führen im „Denk-mal-nach-Raum“ freiwillig Aufsicht, sodass eine flächendeckende Versorgung dieses pädagogischen Instruments gewährleistet ist. Die Schüler müssen den verpassten Unterrichtsstoff selbstständig nacharbeiten. Mehrere Besuche in einem Halbjahr führen zu ganz transparenten Konsequenzen:



- nach dem 3. Besuch:** Gespräch mit Tutorenteam, betroffener Schülerin / betroffenem Schüler und Eltern
- nach dem 5. Besuch:** Gespräch Jahrgangsleitung, Tutorenteam, Schulsozialpädagoge, Schüler/in und Eltern
- nach dem 7. Besuch:** Gespräch Schulleitung, Jahrgangsleitung, Schüler/in und Eltern
- nach dem 8. Besuch:** Klassenkonferenz

Ich hoffe, dass dieses Konzept die positive Entwicklung der Schülerschaft unterstützt.

Für die sehr konstruktive und wertschätzende Zusammenarbeit mit Ihnen bedanke ich mich herzlich!

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Behning